

Schnappschuss mit Geschichte

Ein Info-Flyer für den Bundespräsidenten: Ehrenamtliche treffen Steinmeier



Dieser Schnappschuss kann sich sehen lassen: Die Big-Challenge-Mitglieder (v.l.) Christel Stampe, Petra Zöller und Dorit Döhrmann treffen auf ihrer Berlin-Reise spontan Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier. © Verein

Br.-Vilsen/Berlin – Der Verein Big Challenge hat eine zentrale Mission: Jahr für Jahr sammeln seine Mitglieder Geld und stiften es Pro-

jekten zur Bekämpfung von Krebserkrankungen. Im kürzlich abgelaufenen Spendenjahr brachte es der Verein so auf rund 268500 Euro – bisheriger Rekord. Maßgeblich dazu beitrug der im Juni veranstaltete Big-Challenge-Aktionstag in Süstedt. Einige von dessen Organisatorinnen folgten nun einer besonderen Einladung der Deutschen Krebshilfe nach Berlin – und trafen abseits des Rahmenprogramms kurzerhand den Bundespräsidenten Frank-Walter Steinmeier.

Ihre Stippvisite in der Bundeshauptstadt werden Christel Stampe, Dorit Döhrmann, Ursel Meyer und Petra Zöller wohl nicht allzu schnell vergessen. Die vier Damen vom Orga-Team der Süstedter Big-Challenge-Veranstaltung durften am vergangenen Wochenende auf Einladung der Deutschen Krebshilfe einer Live-Sendung des Zweiten Deutschen Fernsehens (ZDF) beiwohnen. Zusammen mit rund 60 anderen Zuschauern, die sich ebenfalls Projekten zum Kampf gegen Krebs verschrieben hatten, wurden sie Zeugen, wie die drei Promis Günther Jauch, Elton und Ulla Kock am Brink in der Fernsehshow „Der Quiz Champion“ versuchten, einen sechsstelligen Spendenbetrag für die

Deutsche Krebshilfe zu erspielen. „Es war interessant, das einfach mal zu sehen, wie das gehandhabt wird“, sagt Petra Zöller über ihre Eindrücke aus dem Studio.

Das Highlight ihrer Berlin-Kurzreise bot allerdings ein anderes Event. Dessen Besuch planten die vier Ehrenamtlichen auf eigene Faust. Demnach hatte Zöller aus der Presse erfahren, dass Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier nur wenige Stunden vor der ZDF-Sendung ein Bürgerfest im Park des Schloss Bellevues veranstaltete. „Ich habe dann dafür Karten organisiert“, sagt die stellvertretende Big-Challenge-Vorsitzende. Und da das Motto des Festes am Sitz des Bundespräsidenten „Ehrensache – Ich bin dabei“ lautete, beschlossen Zöller und ihre drei Mitstreiterinnen, sich dort mit T-Shirts als Ehrenamtliche von Big Challenge zu zeigen.

T-Shirts erregen Aufmerksamkeit

Zöller erklärt: „Wir wollten unseren Verein präsentieren und einfach ein bisschen Werbung machen.“ Ihren Schilderungen zufolge funktionierte das auch. Demnach hätten mehrere Menschen das Quartett auf ihre bedruckten Shirts angesprochen. „Manche wollten wissen,

ob wir Betroffene sind“, so Petra Zöller. Zudem hätten die Frauen aus der Samtgemeinde Informationsmaterial verteilt.

Den wohl prominentesten Abnehmer eines Big-Challenge-Flyers fanden sie im Bundespräsidenten höchstpersönlich. „Wir wollten versuchen, die Gelegenheit zu nutzen“, berichtet die stellvertretende Vereinsvorsitzende. Und so passten sie Frank-Walter Steinmeier auf seinem Weg zurück ins Schloss ab. „Das ging alles sehr schnell“, erklärt die Ehrenamtliche. Trotzdem schafften sie es, mit ihm ein Foto zu knipsen, ein paar Sätze zu wechseln und Steinmeier eine Info-Broschüre in die Hand zu drücken.

„Die hat er dann auch eingesteckt“, sagt Zöller und klingt dabei ein wenig stolz. Sie beschreibt die Begegnung mit dem Staatsoberhaupt als spannend und freut sich über den Schnappschuss.

Für Mitstreiterin Christel Stampe ist es nach eigener Aussage nicht die erste Begegnung mit Steinmeier gewesen. Vor rund zehn Jahren traf sie ihn und seine Frau zufällig bei einer Wanderung in den Dolomiten, wie sie berichtet. „Wir sind nett ins Gespräch gekommen, haben uns

über alles Mögliche unterhalten“, erinnert sich Stampe.

Beim Treffen am Wochenende habe sie dem Bundespräsidenten ein Foto von der Begegnung in der italienischen Gebirgsgruppe gezeigt. „Seine Reaktion war sehr witzig“, so die Ehrenamtliche. Nachdenklich habe er sich an den Kopf gefasst und sei dann tatsächlich auf die Jahreszahl und den Ort gekommen. Steinmeier nun erneut zu treffen, sei „natürlich ein bisschen aufregend gewesen, weil er jetzt ein ganz anderes Amt inne hat.“

ROBIN TASKIN